

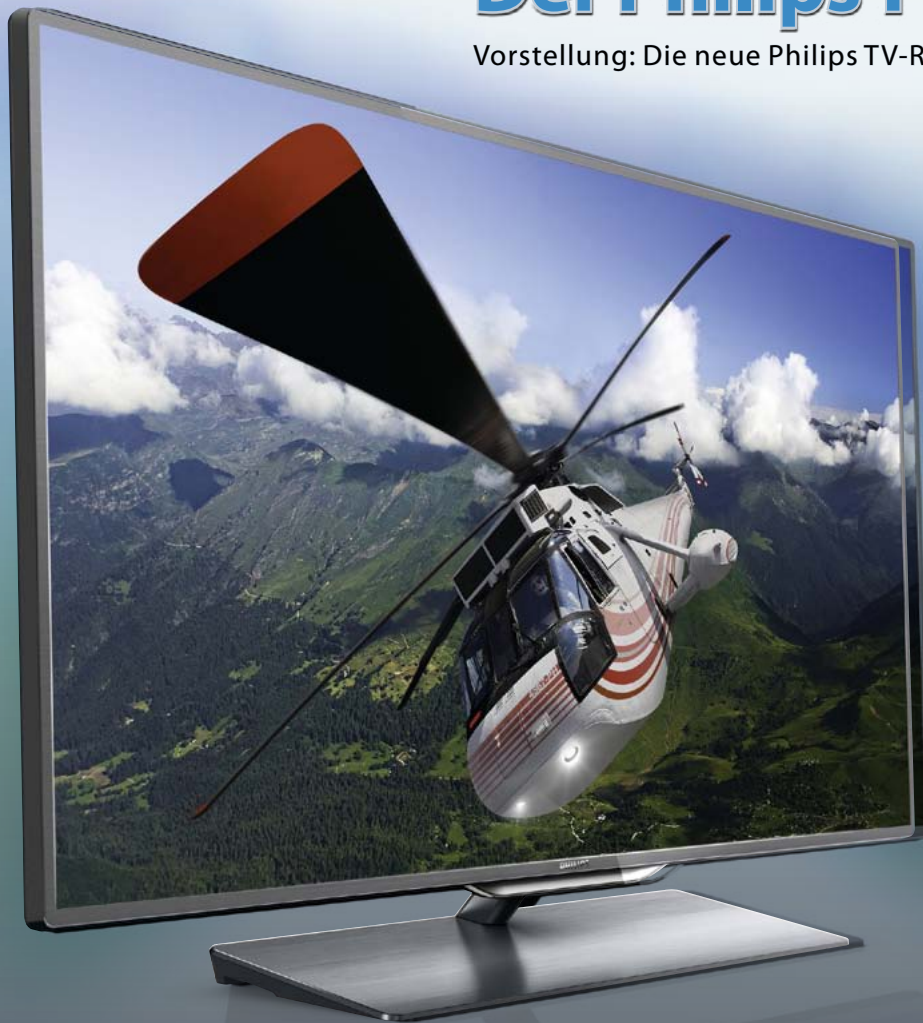


Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Der Philips TV-Frühling

Vorstellung: Die neue Philips TV-Range des 1. Halbjahres 2012



APP-ECKE



Die beliebte Screencasting Software **Screenium** erscheint dieser Tage in Version 2. Große Neuerung: ein umfangreicher „Schnitt-Bereich“ Screenium kann nun nicht nur Videos aufnehmen, sondern diese auch editieren. Wer nach dem 01.01.2010 gekauft hat, kann kostenfrei Upgraden - die Vollversion kostet 23,99€ im Mac App Store. (ms)

Anzeige

Der günstige Tarif für Vielsurfer - **congstar Smart 100**. Surfen und telefonieren im besten D-Netz.

Keine bösen Überraschungen - die Flatrate zum Surfen und Simsen, inkl. 100 Freiminuten. Nie wieder offline - mit dem Smart 100 von congstar endlos im besten D-Netz surfen und simsens.



Ein perfekt zubereitetes Steak ist eine Freude. Doch bis dahin ist es ein weiter Weg mit vielen Stolpersteinen. Aber dank **Steak Master** wird jedes Stück Fleisch auf den Punkt gegart, ob blutig, englisch oder halbrosa: einfach Wunschsteak definieren und die Abmessungen des Steaks eingeben und die App errechnet die perfekte Bratzeit. Für 1,59€ im iTunes Store für iPhone oder iPod touch. (ms)



iPhone und iPad taugen hervorragend als Küchenhelfer. Nicht nur als Kochbuch und Einkaufszettel-Ersatz, jetzt auch als Einheiten-Umrechner. Welcher Hobbykoch weiss schon wieviel Gramm ein „Cup“ sind? Für 79 Cent rechnet **Bake Converter** alle Übersee Einheiten in das metrische System um. Für iPhone und iPod touch im iTunes Store. (ms)

Liebe Leser

Die Meldung bezüglich OS X „Mountain Lion“ habe ich natürlich nicht übersehen oder vergessen. Da es sich derzeit nur um eine Entwicklerversion handelt, ist der Berglöwe aber noch kein Thema für die Rewind. Darum kümmern sich erst mal ausgiebig die Kollegen von MTN. Trotzdem: Die Überraschung war schon groß, bereits jetzt von der nächsten OSX-Generation informiert zu werden. Tim Cook scheint gewillt zu sein, nicht alles so fortzuführen, wie der große Meisten Steve es vorgemacht hat. Wird spannend zu sehen, welche anderen alten Apple-Zöpfe er noch abschneiden wird.

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

| | |
|---|----|
| Vorstellung: Die neue Philips TV-Range 2012..... | 3 |
| Tools, Utilities & Stuff..... | 9 |
| Rapoo: Ultrakompaktastatur mit IF-Auszeichnung..... | 9 |
| Epson: Nicht glauben, testen!..... | 9 |
| Transcend: SSD mit doppeltem Speed..... | 10 |
| Vaja: Daunenleichtes Pouch..... | 11 |
| smartmod macht Dein Display matt..... | 12 |
| Ten One Design: Magnet-Dock für iPad 2..... | 14 |
| Cambridge Audio iD100: Digital angedockt..... | 15 |
| Bilder der Woche | 16 |
| Impressum | 17 |



Der Philips TV-Frühling

Vorstellung: Die neue Philips TV-Range des 1. Halbjahres 2012

(son)

Letzte Woche hatte ich die Gelegenheit, einen ersten Blick auf die Philips TV-Produktneuheiten für das erste Halbjahr 2012 zu werfen. Der Traditionshersteller nimmt einige Umwälzungen im Konzern auf sich, um im hart umkämpften Markt für Flachbildschirme bestehen zu können und präsentiert neue Modelle, die dem Zeitgeist entsprechend alles bieten, was derzeit vom Verbraucher verlangt wird. Dazu gehören schmale Rahmen ebenso, wie die immer weiter voranschreitende Online-Featuritis, zusammengefasst unter dem Begriff „Smart TV“.

Zunächst zu den Unternehmensneuigkeiten: Wie Sie vielleicht in der Rewind oder an anderer Stelle schon gelesen haben, wurde die Philips TV-Sparte zu einem großen Teil verkauft. Der größte Anteilseigner ist nicht mehr Philips selbst, sondern eine beim Verbraucher eher unbekannt asiatische Firma namens TPV, ihres Zeichens ein Hersteller von Monito-

ren verschiedener Marken, darunter (neben Philips) IBM, Dell, HP und Compaq. Eigene Marken vertreibt TPV unter den Namen AOC, Envision und Amark. Die Firma ist seit 1999 an den Börsen von Hong Kong und Singapur gelistet, gehört zu den Top 50 der asiatischen Marken und ist der-

zeit der drittgrößte Hersteller von LCD-TVs mit einem Umsatz von 11,6 Mrd. US-Dollar in 2010.

TPV ist zwar jetzt mit 70% der Mehrheitsanteileigner der Philips TV-Sparte, doch das Geschäft wird als Joint Venture, also als Gemeinschaftsprojekt angesehen. Nach

der Unterzeichnung des Vertrages im November 2011 wird das Philips TV-Geschäft bis Ende des 1. Quartals 2012 in das Joint Venture überführt. Die Marke heißt ab sofort offiziell „Philips TV“.

Entwicklungstechnisch ändert sich aber im Prinzip nichts. Sämtliche Entwicklungszentren von Philips, sowie die Belegschaft, bleiben die Selbe wie vorher. Es wird also auch künftig das Philips-Logo auf den Geräten prangen und ihr Design wird auch weiterhin nach den bestehenden Philips Richtlinien weiterentwickelt.

Neben diesem Joint Venture pflegt Philips aber noch weitere wichtige Partnerschaften, und zwar mit Sharp, LG, Samsung und LOEWE im Bereich Smart TV und teilweise als Lieferanten für wesentliche Bauteile wie die Panels.

Damit wären wir auch schon bei den Produktneuheiten angelangt. Die vorgestellten TV-Geräte für das



erste Halbjahr 2012 umfassen die Modellserien 3000, 3500, 4000, 5000, 5500, 6000, 7000 und 8000. Kennern der Philips TV Produktpalette wird auffallen, dass die 9000er Serie und die Geräte im Super-Breitformat 21:9

fehlen. Diese werden erst im 2. Halbjahr 2012, rechtzeitig zur IFA, rund-erneuert.

Auch ohne die 9000er und die 21:9-Modelle sind das schon eine Menge neuer Fernseher und es ist

nicht leicht, den Überblick zu behalten, was welches Gerät auszeichnet. Netterweise hat Philips auf der Veranstaltung einen Slide gezeigt, welcher die wichtigsten Feature-Unterschiede aufzeigt (siehe großes Bild).

Die bedeutendsten Änderungen für das neue Modelljahr betreffen folgende Aspekte (teilweise auf einzelne Modellreihen beschränkt):

- neues Design mit schmalere Rahmen
- neue Fernbedienung mit mehr direkten Funktionstasten, einer QWERTY-Tastatur auf der Rückseite und Funkübertragung (TVs sind auch weiterhin via Infrarot steuerbar)
- neues Ambilight ohne Streuscheibe (weniger Lichtverlust)
- weiter verbesserte Energieeffizienz und nachhaltigere Produktion
- verbesserte und umfangreicher ausgestattete Smart TV-Features
- deutlich verbesserte, flackerfreie 3D-Darstellung
- verbesserter Moth Eye Filter (gegen Reflexionen im Panel-Inneren)
- untere Modellserien jetzt mit Glossy-Panels

Ganz klar: Fragt man die Verbraucher, was sie sich bei einem modernen Flachbildfernseher wünschen, wird im Zusammenhang mit dem Design oft ein schmaler Rahmen genannt. Das sieht nicht nur schick aus, sondern spart auch noch Platz. Die Bildschirme können mit ultradünne Rand ein paar Zoll mehr Bild-

Philips Television Range 1.Halbjahr 2012

Eine grobe Feature-Übersicht der unterschiedlichen Modellserien.

| | | | | | | | | | | |
|-------------------------|-----------|----|-------------------------|-------------|----------------------------|--------------------|---------|----------------|----------------|---------|
| 8000 series | ambilight | 3D | Perfect Pixel HD ENGINE | FULL HD LED | 800 Hz Perfect Motion Rate | WiFi CERTIFIED | SmartTV | skype | SoundStage | DVB CTS |
| 7000 series | ambilight | 3D | Pixel Precise HD | FULL HD LED | 800 Hz Perfect Motion Rate | WiFi CERTIFIED | SmartTV | skype | SoundStage | DVB CTS |
| 6000 Serie | ambilight | 3D | Pixel Precise HD | FULL HD LED | 400 Hz Perfect Motion Rate | WiFi CERTIFIED | SmartTV | skype | | DVB CTS |
| 5500 Serie | | 3D | Pixel Plus HD | FULL HD LED | 400 Hz Perfect Motion Rate | WiFi CERTIFIED | SmartTV | TV Video Calls | | DVB CTS |
| 5000 Serie | | | Pixel Plus HD | FULL HD LED | 400 Hz Perfect Motion Rate | WiFi CERTIFIED | SmartTV | TV Video Calls | | DVB CTS |
| 4000 Serie | | | Pixel Plus HD | FULL HD LED | 200 Hz Perfect Motion Rate | WIRELESS LAN-READY | SmartTV | TV Video Calls | | DVB CTS |
| 3500 Serie | | | DIGITAL CRYSTAL CLEAR | FULL HD LED | 100 Hz Perfect Motion Rate | WIRELESS LAN-READY | SmartTV | YouTube | dlna CERTIFIED | |
| 3000 Serie | | | DIGITAL CRYSTAL CLEAR | FULL HD LED | 100 Hz Perfect Motion Rate | | | | | |
| Small Screen 3500 Serie | | | DIGITAL CRYSTAL CLEAR | FULL HD LED | 100 Hz Perfect Motion Rate | WIRELESS LAN-READY | SmartTV | YouTube | dlna CERTIFIED | |

Änderungen vorbehalten



diagonale haben, ohne dabei in den Außenabmessungen zu wachsen. Bei allen Modellen ist der Rahmen jetzt noch schmaler geworden. Vielleicht nicht so schmal, um neue Rekorde aufzustellen, aber schmal genug, um sehr dezent zu wirken und kaum aufzufallen. Die edle Alu-Optik bleibt aber. Auch die neue Generation der Philips TVs sieht sehr hochwertig aus.

Bei der Fernbedienung geht Philips ein wenig „back to the roots“ und bietet ab sofort wieder mehr Tasten für den direkten Zugriff auf bestimmte Funktionen. Das war überfällig. Ein simpler Tastendruck anstatt einer Menüoption ist manchmal einfach die beste und schnellste Lösung. Darum ist auch Gesten- und Sprachsteuerung noch kein Thema für Philips. Vielleicht kommt das irgendwann mal aus „Gruppenzwang“ (weil alle anderen es auch bieten), aber bei Philips ist man sich darüber im Klaren, dass es eigentlich totaler Humbug ist, mit den Händen vor dem Fernseher zu fuchteln oder ihn anquatschen zu müssen, um eine simple Funktion auszuführen, die ein Tastendruck auf der Fernbedienung schneller, zuverlässiger und effizienter ausführen kann.

Für diverse Smart-TV-Features, die Texteingabe erfordern, hat Philips auf der Rückseite der neuen Fernbedienung eine Schreibtastatur untergebracht, die am Besten mit den Daumen bedient wird. Da man die Fernbedienung hierbei quer hält



Mehr Knöpfe: Die neue Fernbedienung (hier vom 7000er) bietet mehr Direkttasten und ein Keyboard für Texteingaben auf der Rückseite. Die Übertragung erfolgt per Funk.

und die Seiten (bzw. oben und unten) mit den Handflächen verdeckt, handelt es sich um eine Funktastatur, die nicht mit dem IR-Fenster auf das Gerät gerichtet werden muss. Im Inneren befindet sich außerdem ein Lagesensor, der die jeweils nach unten zeigenden Tasten abschaltet, so dass keine versehentlichen Befehle ausgeführt werden, wenn man die Tastatur mit den Tasten auf den Tisch legt oder beim Text eingeben an der Unterseite etwas drückt.

Für eine verbesserte Steuerung der Smart TV-Menüs hat sich Philips auch etwas schönes einfallen lassen. Die OK-Taste im Tastenkreuz auf der Vorderseite hat eine Sensorfunktion. Legt man den Daumen nur leicht auf diese Taste, aktiviert das eine Motion-Sensor Funktion á la Wii-Controller. Auf dem Bildschirm kann man damit einen kreisförmigen Cursor mit minimalen Handgelenkbewegungen präzise auf die gewünschte Option steuern. Sehr clever gemacht!

Auch beim Ambilight, immer noch einem Philips Alleinstellungsmerkmal, gibt es Neuigkeiten. Für eine gleichmäßigere Ausleuchtung der Fläche hinter dem Bildschirm hat Philips bei den bisherigen Geräten eine Streuscheibe eingesetzt. Da die

se aber bis zu 25% Licht schluckt und damit mehr Energie als Nötig verbraucht, haben die neuen Modelle ein verbessertes Ambilight, das auch ohne Streuscheibe eine ausreichend softe Ausleuchtung gewährleisten soll. Die dafür eingesetzten LED-Leuchtstreifen (siehe Bild auf der nächsten Seite) sind komplett neu und sollen deutlich effizienter sein. Auf den ersten Blick wirkt das neue Ambilight tatsächlich noch besser, als die bisherigen Versionen, aber bei einem seitlichen Blick sind die einzelnen Leuchtquellen doch eindeutig zu identifizieren, wie auf dem Bild nächste Seite zu sehen ist. Bei frontalem Blick auf den Bildschirm wirkt das neue Ambilight aber äußerst harmonisch und gut passend zum gerade gezeigten TV-Bild.

Durch den Wegfall der Streuscheibe und einige andere Maßnahmen konnte Philips den durchschnittlichen Stromverbrauch der neuen Geräte nochmals um ein paar Watt senken und bietet im Vergleich zu anderen Herstellern einen sehr günstigen „Flottenverbrauch“.

Die Smart-TV-Funktionen wurden für die neue Modellgeneration ebenfalls umfassend überarbeitet. Neben den bereits erwähnten Än-





Oben: Philips Mitarbeiter Florian Schumann zeigt die neue LED-Lichteinheit, die bei den neuen Geräten an zwei oder drei Seiten (je nach Modellserie) für angenehme Ambientebeleuchtung sorgen.

Rechts: Das neue Ambilight kommt ohne Lichtschluckende Streuscheibe aus. Die Lichtverteilung ist trotzdem – außer beim Blick seitlich hinter das Gerät – sehr sanft und gleichmäßig.



derungen bei der Bedienung gibt es auch eine verbesserte grafische Darstellung der Inhalte. Unvermeidlich war wohl auch die Integration sozialer Netzwerke wie Twitter, Facebook und Skype für Videotelefonie.

Bei der 3D-Darstellung stellte Philips bislang nicht unbedingt das Non-Plus-Ultra dar. In der neuen Modellgeneration soll sich das ändern. Die Modelle mit „3D Max“ (mit Shutterbrille) arbeiten jetzt mit einer höheren Frequenz, die das Bildflackern praktisch eliminiert. Die Schaltung berücksichtigt dabei sogar den Effekt, dass im Augenwinkel liegende Fenster und das einfallende Tageslicht durch den Shutter flackern können. Mit der neuen Technik wirkt sowohl das TV-Bild, als auch das Tageslicht absolut flimmerfrei. Darüber hinaus konnten auch Kontraste und Helligkeit deutlich verbessert werden.

Eine weitere Innovation, die sich zur Zeit nur in Philips TVs findet, ist der in Kooperation mit Sharp entwickelte Moth Eye Filter, der im letzten Jahr vorgestellt wurde. Die spezielle Nano-Oberfläche dieses Filters weist Eigenschaften auf, die man dem namensgebenden Mottenaugen abguckt hat. Diese gelten als die am wenigsten reflektierenden Oberflä-

chen überhaupt. Der Philips Moth Eye Filter ist in der Tat ungemein beeindruckend. Ich kenne keine andere Bildschirmoberfläche, die so wenig spiegelt und dabei einen so hohen (subjektiven) Kontrast aufweist. Vielleicht sollte mal einer bei Tim Cook anrufen und ihm davon erzählen!



Die zweite Moth Eye-Generation erweitert den Filtereffekt, so dass nun auch im Inneren des Panels auftretende Reflexionen gemindert werden, was den Kontrast und den

Schwarzwert weiter verbessert. So wie auch hochwertige Fotoobjektive auf der innenliegenden Linse entspiegelt werden, um Reflexionen vom Sensor zu mindern.

Leider gibt es in diesem Punkt aber auch weniger schöne Dinge zu berichten. Offenbar ist es ferti-

gungstechnisch extrem aufwendig, den Moth Eye Filter für größere Bildschirmdiagonalen als 46" herzustellen. Daher wird es vorläufig auch keine größeren Bildschirme

mit Moth Eye Filter geben. Ebenfalls schade: in keinem der hier besprochenen Modelle, einschließlich der 8000er-Serie, gibt es einen Moth Eye Filter. Dieser bleibt vorerst der 9000er-Serie vorbehalten, die aber erst im 2. Halbjahr erneuert wird. Es gehen zwar schon Gerüchte um, dass es auch einen 60-Zöller mit Moth Eye geben wird, aber die offizielle Aussage lautet derzeit: Kein Moth Eye größer als 46".

Hinzu kommt noch, dass viele der neuen Philips-Modellserien künftig mit Glossy-Panels ausgestattet sein werden und das bedeutet nicht nur den Verzicht auf eine Moth Eye-Option, sondern sogar das krasse Gegenteil in der Wirkung. Die mit Glossy-Panels ausgestatteten Modelle erzeugen subjektiv einen sehr hohen Kontrast und Schwarzwert, was bei denjenigen, die keinen direkten Vergleich haben, oft sogar als Vorteil erscheint. Mac-User sind mit dem Thema ja seit Jahren vertraut und es gibt nach wie vor zwei unvereinbare Lager pro und kontra Glossy. Ich zähle mich eher zu den Befürwortern entspiegelter Displays und würde mir ein 55" oder 60" mit Moth Eye Filter wünschen. Mal sehen, was da noch kommt.



Fazit

Mein erster Eindruck von den teilweise noch handgefertigten Vorserienmodellen der neuen Philips TV-Ränge ist sehr positiv, doch nicht ohne Kritik. Zunächst einmal begrüße ich die Verbesserungen im Design und in der Technik. Praktisch alle zuvor genannten Punkte bringen die ohnehin schon sehr guten Philips TVs noch mal einen deutlichen Schritt nach vorne. Die Aufnahme neuer Techniklieferanten bringt allerdings noch etwas mehr Unübersichtlichkeit in die verschiedenen Produktreihen. Für die aktuell vorgestellten Modellreihen bis zur 8000er-Serie bedeutet das bei vielen Modellen stärker spiegelnde Displays. Entspiegelte Bildschirmoberflächen mit Moth Eye-Filter bleiben der 9000er-Serie vorbehalten.

Was bei all den technischen Neuerungen leider einmal mehr vergessen wurde, ist die Integration eines Twin-HD Sat-Tuners. Das scheint (wahrscheinlich aus Kostengründen) auch künftig kein Thema für Philips zu sein, was äußerst bedauerlich ist. Die Entscheidung gegen einen doppelten Sat-Empfänger zieht leider einen ganzen Rattenschwanz von Konsequenzen hinter sich her. Für

diejenigen, die gerne ein Programm anschauen und ein anderes gleichzeitig aufzeichnen möchten, bleibt nur die Anschaffung eines externen Sat-Receivers, wie z.B. von Technisat. Diese haben dann neben dem Twin-Tuner zugleich auch mehr Schächte für CI-Karten und bieten heute alle ihre eigenen Smart-TV-Lösungen, die denen des Philips kaum nachstehen. Der Philips TV wird damit zu einem Monitor degradiert und alle seine Features, von Netzwerkanbindung mit WiFi, über Smart TV, bis hin zu den Aufzeichnungsfunktionen via USB werden damit obsolet, weil das alles der externe Receiver macht.

Auch die neue Fernbedienung landet so vielleicht im Schrank, weil man den TV wie auch den Receiver wahrscheinlich mit einer Universalfernbedienung steuert. Die neue Philips Remote ist übrigens auch nicht lernfähig – leider.

Ich kann ja verstehen, dass der knallharte Wettbewerb im weltweiten TV-Geschäft dazu zwingt, Kosten zu sparen, wo immer es geht. Doch gerade die Produkte der Premiumlinie 8000 und 9000 sollten wegen der Vernachlässigung eines so wichtigen Features wie einem Twin-Sat-Tuner nicht zu reinen Wiedergabedispays verkommen, indem man

außer der Bildwiedergabe alle anderen Funktionen an einem externen Sat-Receiver übergibt, den sich der anspruchsvolle Sat-Seher garantiert kaufen wird. Unter den Kooperationspartnern in Sachen Smart TV findet sich auch LOEWE. Der deutsche Nobelhersteller bietet Doppeltunerlösungen für Satellit an. Vielleicht könnte Philips seine Kooperation ja auch auf diesem Gebiet etwas ausbauen? Ist nur ein Vorschlag.

Abgesehen von diesen Kritikpunkten überzeugt die neue Bildschirm-Generation von Philips TV mit Vielfältigkeit. Jeder User sollte für jeden Geldbeutel und nahezu jeden technischen Anspruch das richtige Gerät finden können. Features wie Ambilight, das alle Philips Geräte ab der 6000-Serie bieten, und Moth Eye Filter, der leider nur in wenigen Modellen zu finden ist, sind Punkte, die ganz klar für den Kauf eines Philips TV sprechen. Aber natürlich haben auch andere Väter schöne Töchter und so bleibt abzuwarten, wie sich die neue TV-Ränge der Holländer gegen die geballte Konkurrenz von Panasonic, Sony, Samsung, LG und Co. schlagen wird. Mein nächster TV *könnte* ein Philips werden. Allerdings mit Technisat Receiver.



Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

Rapoo: Ultrakompaktastatur mit iF-Auszeichnung

KOMPAKT

Marke.....**Rapoo**

Bezeichnung.....**E6300**

Art.....BT-Tastatur für iPad

Empf. Preis (€).....40

Verfügbarkeit.....sofort

(son/Pressemeldung, editiert)

Kompakte Tastaturen haben in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Neben der Anwendung mit Tablets wie dem iPad, bei denen sich viele nicht an die Bildschirmstatur gewöhnen können oder diese einfach zu unkomfortabel finden, tragen auch Smart TVs zum Boom der Mini-Keyboards bei. Die Chinesische Marke Rapoo führt verschiedene Drahtlos-Tastaturen mit besonders platzsparendem Design im Programm, darunter auch eine speziell für das iPad entwickelte.

Aktuell haben drei BLADE-Tastaturen den international anerkannten Design-Preis „iF Product Design Award 2012“ gewonnen: Rapoo E6300 (Bluetooth Tastatur für iPads und Android Tablets), Rapoo E9070 (mit Numpad) und die Rapoo E9080 (Numpad und Multi-touchpad)).

Die superdünne Rapoo E6300 wurde speziell für iPads entwickelt. Sie verfügt über eine scherenartige Tastenstruktur, eine Unterseite aus gebürstetem Edelstahl und zahlreiche Schnellasten zur iPad-Bedienung für die ganz individuelle Steuerung sowie für uneingeschränkten Komfort und angenehme Handhabung.



Außerdem gewährleistet die extrem starke Bluetooth 3.0-Drahtlosverbindung eine Betriebsentfernung von bis zu 10 Meter.

Das Edelstahlgehäuse der E9070 (ca. 25 Euro) ist ebenfalls nur 5,6 mm dünn. Auch hier kommen eine scherenartige Tastenstruktur und eine Unterseite aus gebürstetem Edelstahl zum Einsatz. Die verwendete zuverlässige 2,4-GHz-Drahtlostechnologie kann innerhalb einer Reichweite von bis zu 10 Metern eine Verbindung herstellen. Die Fn-Steuerungstaste ermöglicht schnellen Zugriff auf Audiowiedergabe, Lautstärkeregelung, Internetanzeige etc.

Die Rapoo E9080 (ca. 50 Euro) ist ein revolutionäres Produkt, das – dank dem integrierten Touchpad - die Funktionen einer herkömmlichen PC-Tastatur und einer Maus vereint. Im Normalmodus kann das Touchpad die

Funktionen der Zifferntasten übernehmen; durch leichtes Antippen des unteren Pad-Bereichs kann in den Multitouch-Modus, z.B. zur Cursor-Steuerung, umgeschaltet werden.

Die beiden letztgenannten Tastaturen sind leider nicht speziell für Macs erhältlich und ob die Keyboards unter OS X einwandfrei funktionieren, ist derzeit nicht geklärt. Interessante Alternativen wären sie allemal.

Die Produkte von Rapoo sind bereits bei Media Markt und Saturn in Deutschland erhältlich.

Epson: Nicht glauben, testen!

(Pressemeldung, editiert)

Mit einer speziellen Aktion unterstützt Epson seine Business-Kunden beim Test seiner etablierten Generation von Business-Printern. Unter dem Titel „Nicht glauben, testen!“ haben sie die Möglichkeit, ausgesuchte Epson Inkjet-Systeme auf Herz und

Anzeige

Keine Angst vor der Kostenfalle! Mit dem **congstar 9 Cent Tarif** bezahlen Sie nur 9 Cent in alle Netze. Sie wollen endlos surfen, simsens und telefonieren? Dann sind die Tarif Optionen genau das richtige. Für mehr Speed beim Surfen sorgt jetzt die neue Surf Flat Option 500 für nur 9,90 € monatlich.



Nieren zu prüfen. Die Aktion gilt für die Modelle **Epson WorkForce Pro WP-4015DN, WP-4515DN, WP-4525DNF** und läuft ab sofort noch bis zum 31. März 2012. Kunden haben in dieser Zeit die Möglichkeit, ihr Wunschsystem 14 Tage lang und unverbindlich zu testen.

Nähere Informationen zu der Aktion hält folgende Webseite bereit: www.epson.de/testen.

Die Vorteile von Business-Inkjet lassen sich leicht beschreiben: Tintenstrahler im Büro sind meistens schneller als vergleichbare Farblaserdrucker, bieten bis zu 50 Prozent günstigere Seitenpreise im Vergleich zu den Top 10 DIN A4-Farblaserdruckern und verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom als vergleichbare Farblaserdrucker. Die Tintentanks sind sauber und einfach zu ersetzen. Doch es ist etwas anderes, diese Vorteile selbst zu erfahren, als nur von ihnen zu hören. Bei der Aktion bestellen Unternehmenskunden bei ihrem Fachhandelspartner ihr Wunschsystem und überzeugen sich im praktischen

Einsatz vor Ort bis zu 14 Tage von den Vorteilen der Epson Business-Inkjet-Systeme. Nach Ablauf des Testzeitraums kann der Kunde sich entscheiden, ob er das Gerät weiter nutzen möchte.

Schahin Elahinija, Leiter Marketing der Epson Deutschland GmbH, erläutert: „Tinte ist die Zukunft im Büro. Diese Technologie hilft Kosten zu sparen, ist schnell und liefert einen



Beitrag zum Schutz der Umwelt. Mit der Test-Aktion machen sich unsere Kunden nun selbst ein Bild und entdecken für sich die Vorteile von Business-Inkjet.“

Transcend: SSD mit doppeltem Speed

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

| | |
|----------------------|------------------|
| Marke..... | Transcend |
| Bezeichnung..... | SSD720 |
| Art..... | Solid State Disk |
| Empf. Preis (€)..... | 139 - 419 |
| Verfügbarkeit..... | sofort |

Transcend will mit der neuen SSD720 die maximale Geschwindigkeit bei Solid State Drives verdoppeln.

Die SSD720 von Transcend lautet nach Aussage des Herstellers die nächste Stufe der Solid State Drive-Entwicklung ein. Die aktuelle SATA III-Technologie erreicht eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber Standard-Festplatten, schafft kürzere Systemreaktionszeiten und überzeugt durch einen geringeren Stromverbrauch.

Eine DVD mit 4,7 GB in gerade einmal 15 Sekunden zu übertragen, ist für die SSD720 kein Problem. *[Theoretisch zumindest, denn keine DVD kann so schnell ausgelesen werden. – Die Red.]* Die neue SATA III 6 GB/s-Spezifikation soll es möglich

machen. Die Solid State Drive von Transcend liefert Transferraten mit Lesegeschwindigkeiten bis zu 550 MB/s und Schreibgeschwindigkeiten bis zu 500 MB/s. Die verbesserte Leistung und Effizienz durch die Unterstützung von Native Command Queuing optimiert außerdem die Reihenfolge der Lese- und Schreibbefehle. Durch den Einsatz von NAND Flash-Speichern überzeugt die SSD720 mit einem geringen Stromverbrauch sowie einem lautlosen Betrieb und einer geringen Wärmeentwicklung.

Die erhöhte Produktivität macht die SSD720 zur idealen Lösung für anspruchsvolle High-End Anwendungen im Multimedia- und Gamingbereich. Durch den Einsatz im Rechner oder im Laptop werden Systeme sowie Anwendungen wesentlich schneller gestartet und die Systemreaktionszeit verkürzt sich deutlich.

Die SSD720 eignet sich außerdem besonders für den Einsatz in modernen Ultrabooks, Netbooks und Notebooks, bei denen möglichst lange Akkulaufzeiten erzielt werden sollen. Auch in den neuesten schmalen und sehr leichten Notebooks ist sie dank einer Höhe von gerade einmal



7mm - im Vergleich zum gängigen Format von 9,5mm - einsetzbar. Trotz des schlanken Designs wird der gleiche SATA Connector wie bei den 2.5" Hard Disk Drives verwendet. So ist sie auch abwärtskompatibel zu SATA I/II-Schnittstellen. Da die NAND-Speicher keine beweglichen Teile enthalten, ist die Solid State Drive schock- und vibrationsresistent.

Windows 7 unterstützt den TRIM Befehl, sodass belegter Speicher für gelöschte Daten kontinuierlich wieder freigegeben werden kann, um optimale Schreibgeschwindigkeiten zu erreichen und die Lebensdauer

der SSD zu maximieren. Außerdem werden interne Informationen, wie die Temperatur und der Lösch-Zähler kontinuierlich durch die S.M.A.R.T Funktion überwacht, um Schäden zu vermeiden. Bei anderen Betriebssystemen verwendet die SSD720 eine „garbage collection“ Einstellung zur Verwaltung des freien Speichers.

Die SSD720 ist in den Kapazitäten mit 64GB, 128GB und 256GB verfügbar. Transcend gewährt für die SSD eine Garantie von 3 Jahren.

Eigenschaften:

- Next Generation SATA III 6Gb/s
- SandForce Controller
- Unterstützt den TRIM Befehl
- Ultra-slim 7mm Formfaktor
- SATA 6Gbps/3Gbps/1.5Gbps Verbindungsoptionen
- Intelligentes Block Management und Wear Leveling
- Integrierte ECC Fehlerkorrektur für lange Datensicherung
- Unterstützt Native Command Queuing (bis zu 32 commands)
- Intelligentes „Recycling“ zur Verwaltung des freien Speichers (Garbage Collection)
- Unterstützt S.M.A.R.T.
- Schock- und vibrationsresistent
- 3 Jahre Garantie

Technische Daten:

- Kapazität: 64GB, 128GB, 256GB
- Größe: 100.3mm × 69.85mm × 7mm
- Gewicht: 95g
- Speichermedium: MLC NAND Flash memory
- Betriebsspannung: DC 5V
- Betriebstemperatur: Betrieb: 0°C (32°F) bis 70°C (158°F)
- Speicher: -40°C (-40°F) bis 85°C (185°F)
- Zertifikate: CE, FCC, BSMI

Preise:

| | |
|---------------------|----------|
| TS64GSSD720 | 139,00 € |
| TS128GSSD720 | 229,00 € |
| TS256GSSD720 | 419,00 € |

Vaja: Daunenleichtes Pouch

(Pressemeldung, editiert)

Was trägt nicht zu sehr auf, ist besonders leicht und verfügbar in 46 verschiedenen Außenfarben, neun verschiedenen Innenfarben plus einem elastischen Bändchen? Das neue handgenähte Feather Pouch von Vaja Cases. Passgenau für das iPhone 4/4S designt, wird das iDevice vom Rindsleder optimal geschützt.

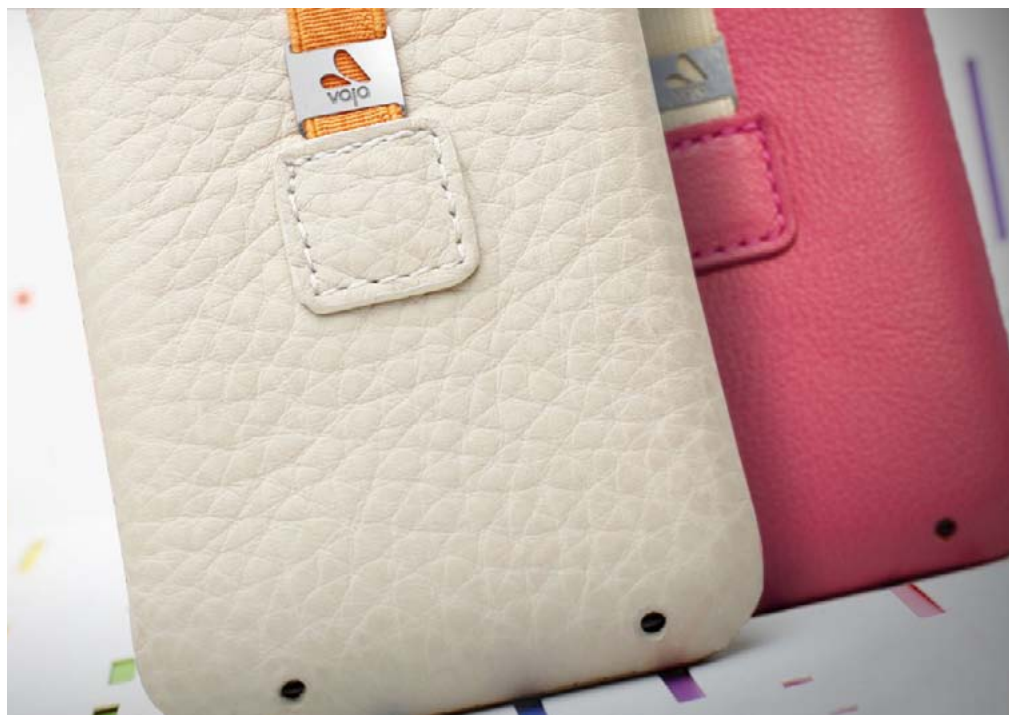
Das argentinische Label Vaja Cases erweitert mit dem neuen Feather Pouch sein Portfolio an handgenähten Cases um ein besonders dünnes und leichtes Exemplar. Auf www.vaja-cases.de können iPhone-Lieb-



haber sich das neue Case ganz individuell nach Ihren Wünschen zusammenstellen. Der Konfigurator bietet die Auswahl zwischen robustem Floater-Leder und weichem Plain Caterina Leder.

Oberfläche und ein glattes Aussehen. Plain Caterina Leder ist weicher und in sich flexibler.

Wie bei allen Echtleder-Produkten können scharfe Gegenstände oder häufiges Reiben das Aussehen



Floater zeichnet sich durch seine genarbte, widerstandsfähige Oberfläche aus und eignet sich besonders für den täglichen Gebrauch. Wer ein etwas exklusiveres Aussehen bevorzugt, sollte auf das Caterina Leder zurückgreifen. Dieses hat eine matte

verändern. Der Schutz des iPhones im Inneren wird dadurch aber nicht beeinträchtigt.

Ist die Wahl dann auf ein Leder gefallen, bleibt nur noch die Qual der Farbwahl: Aurora Pink und Lime Green oder doch lieber dezenter in

Bownie / Marina. Egal wie die Entscheidung auch ausfällt, das iPhone 4/4S ist in dem leichten Feather Pouch sicher aufgehoben. Ein elastisches Bändchen über der Öffnung auf der Oberseite schützt das iPhone 4/4S vor dem Herausrutschen. Wichtige Tasten wie An/Aus, Laut/Leise werden nicht verdeckt und sind weiterhin gut erreichbar.

Erhältlich ist das neue Feather Pouch von Vaja Cases über den [Online-Shop](#) zu einem Preis von 85 Euro (zzgl. Versand). Jedes Case wird per Hand individuell für den Kunden angefertigt und wird circa 30 Tage nach der Bestellung zum Kunden geschickt.

smartmod macht Dein Display matt

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... [smartmod](#)

Bezeichnung..... **Notebook Modifikation**

Art.....Matte Displayscheiben

Empf. Preis (€)..... 150 - 250

Verfügbarkeit.....Ende Februar

Im Artikel über die Philips TV-Neuheiten des Jahres habe ich das The-

ma Glossy bereits angesprochen und auch für Mac-User ist die Frage, ob ein Display spiegeln darf und dafür subjektiv mehr Kontrast bietet, oder ob es besser matt sein sollte, noch lange nicht entschieden.

Fakt ist, dass Apple unabhängig vom Verbraucherwunsch für sich entschieden hat, dass Glossy, also stark spiegelnde Displays, sich offenbar besser verkaufen lassen, also gibt es nur noch iMacs und MacBooks mit entsprechenden Bildschirmoberflächen. Jeder mit Displays erfahrene Techniker und jeder Ergonomie-Experte wird Ihnen sagen, dass der scheinbar bessere Kontrast spiegelnder Displays eine Illusion ist und dass eine vernünftiger entspiegelte Bildschirmoberfläche ein natürlicheres, realistischeres Bild ermöglicht (was übrigens auch ein Entwickler von Philips hinter vorgehaltener Hand bestätigte), aber eine möglichst unverfälschte Wiedergabe muss ja nicht immer als Ideal angesehen werden. Bei der Musikwiedergabe ist das sehr ähnlich. Viele Menschen bevorzugen eine starke Bassbetonung oder dynamikkomprimierte Musik zum Konsum, auch wenn das nicht mehr viel mit natürlicher Musikwiedergabe zu tun hat.





Spiegelnde Displays haben sich also weitgehend durchgesetzt und die kontroverse Diskussion darum flammt nur noch vereinzelt auf. Manche User lassen sich aber trotzdem nicht davon abbringen, lieber einen gut entspiegelten Bildschirm kaufen zu wollen. Weil das bei Apple Notebooks leider immer seltener eine Option ist, muss die Zubehör- und Dienstleistungsindustrie nachhelfen.

Der Frankfurter Reparaturdienstleister **smartmod** ist einer davon und hat in dieser Woche einen europaweit einzigartigen Entspiegelungsservice für Apple MacBook-Displays angekündigt. Das Angebot richtet sich an Nutzer eines MacBook- oder MacBook Pro-Systems, die sich an der spiegelnden Oberfläche ihres Displays und den damit verbundenen Einschränkungen der Ablesbarkeit im Freien oder in heller Umgebung stören. Der Umbauservice wird den Austausch des glänzenden Displays durch ein entspiegeltes beinhalten und im Normalfall nicht länger als 24 Stunden dauern.

„Im Gegensatz zu der nachträglichen Entspiegelung durch Anti-Reflexions-Folien, die oft zu



Beeinträchtigungen der Bildqualität führt, erreichen wir mit unserem Umbau hervorragende Ergebnisse, da das gesamte Displaymodul gegen eines mit werkseitig matter Oberfläche ausgetauscht wird.“, sagt Jan Petermann, Inhaber des Frankfurter Unternehmens. „Bei Unibody-Modellen, die ab Werk mit einer reflektierenden Glasscheibe versehen sind, entfernen wir diese und ersetzen sie durch einen mattschwarzen Aluminiumrahmen, der sich perfekt in das hochwertige Erscheinungsbild der Geräte einfügt.“

Besonders Interessant: Der Umbau wird es erstmals ermöglichen, auch das 13“ MacBook Pro Unibody mit mattem Display zu nutzen. Diese Option bietet Apple den Nutzern des kleinsten MacBook Pro nämlich bislang gar nicht an.

Der Service wird voraussichtlich Ende Februar verfügbar sein. Endgültige Preise stehen bislang noch nicht fest. Die Kosten sollen sich jedoch zwischen 150 und 250 € bewegen.

Ten One Design: Magnet-Dock für iPad 2

(Pressemeldung, editiert)

Die edle iPad 2 Halterung „Magnus“ von Ten One Design, die im Januar

KOMPAKT

Marke..... **Ten One Design**

Bezeichnung..... **Magnus**

Art..... Magnet-Dock f. iPad2

Empf. Preis (€)..... 50

Verfügbarkeit..... sofort



Anzeige

congstar Surf Flats: mit HSDPA-Speed im D-Netz schneller mobil surfen. Aktion: im 1. Monat gratis*. congstar Surf Flats Aktion: ab 9,99€ pro Monat, im 1. Monat gratis*. Endlos Surfen mit HSDPA-Speed. Mit der congstar Surf Flat per HSDPA-Speed mobil surfen. Aktion: ab 9,99€/Monat, 1. Monat gratis*

2012 auf der Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas vorgestellt wurde, ist ab sofort in Deutschland erhältlich. Der aus Aluminium gefertigte, superflache Standfuß nutzt die Magnet-Technologie des SmartCovers und setzt das iPad 2 stilvoll in Szene. Für den Betrachter bleibt der Standfuß des iPads versteckt und lässt es scheinbar schweben. In Deutschland wird der Magnus Halter für das iPad 2 über die **Dr. Bott KG** vertrieben.

Die iPad 2 Halterung „Magnus“ wurde auf der CES im Januar 2012 in Las Vegas vorgestellt und wurde dort vom Fachpublikum sehr positiv aufgenommen. Ten One Design gelang mit den einfachen Linien, der schlanken Silhouette und dem eleganten Aluminiumgehäuse der Halterung ein außergewöhnliches Designobjekt. Magnus ist die ideale Lösung für all diejenigen, die mit dem iPad



2 mühelos im Querformat Filme und Bilder anschauen, im Internet surfen oder Videochatten möchten und dabei Apples anspruchsvolle Ästhetik genießen wollen.

Puristische Apple-Fans werden am minimalistischen Design der Magnus Halterung ihre Freude haben. Das iPad 2 wird ganz einfach mit der Unterseite nahtlos an den aus gebürstetem Aluminium gefertigten Standfuß geclippt. Die Designer von Ten One Design nutzen hierfür die Magnet-Technologie des Smart-Covers in Verbindung mit einem starken Magneten, der im Magnus verbaut ist. Das iPad 2 sitzt nicht in der Halterung, sondern wird von den Magneten festgehalten. So entsteht der Eindruck, als würde es - entgegen den Gesetzen der Physik - schweben. Dabei sind die Magnete so stark, dass auch das Andocken eines iPad 2 mit einer dünnen Schutzhülle möglich ist. Der extrem flache Standfuß hat die Maße 160x20x75 mm (BxHxT) und besitzt durch die gummierte Unterseite einen festen Stand. Die exklusive iPad 2 Halterung Magnus von Ten One Design kann über die [Dr. Bott KG](#) bezogen werden.

Cambridge Audio iD100: Digital angedockt

(son)

KOMPAKT

Marke..... [Cambridge Audio](#)

Bezeichnung..... **iD100**

Art..... Digitaldock für iPad & Co.

Empf. Preis (€)..... 298

Verfügbarkeit..... sofort

Es ist schon etwas erstaunlich: Nachdem Apple Fremderstellern die Möglichkeit eröffnet hat, direkt auf die digitalen Daten von iDevices zuzugreifen zu können, hatte ich eigentlich mit einer Schwemme von iPod-Docks gerechnet, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Es ist jedoch bei einer recht überschaubaren Auswahl geblieben. Neben dem in Ausgabe 212 besprochenen Onkyo ND-S1 und einer handvoll anderer Angebote, gibt es nach wie vor

nur recht wenige Docking-Lösungen mit digitaler iPod-Schnittstelle.

Dabei liegt die Ursache hierfür eigentlich auf der Hand. Der für den digitalen Datenzugriff erforderliche Apple Authentication Chip – ohne den geht es nicht – kostet Geld. Die meisten Dockingstationen für iPod & Co. sind aber eher für eine Zielgruppe gedacht, der es reichlich egal ist, wenn die Musik nur vom klanglich eher minderwertigen Wandler des iDevice verarbeitet wird. Docks für High-End sind daher weiter selten.

Eine höchst lobenswerte Ausnahme ist das iD100 genannte Dock des britischen HiFi-Spezialisten Cambridge Audio (Vertrieb in Deutschland: Taurus High End). Das iD100 bietet gleich mehrere Vorteile, die Audiofans aufhorchen lassen. Erstens verfügt es über die Fähigkeit, unter Umgehung der internen Wandler auf die digital gespeicherten Daten der Apple

Mobilgeräte zuzugreifen, zweitens bietet es eine Docking- und Lademöglichkeit auch für das iPad und drittens verfügt es über alle gängigen Digitalausgänge, um einen hochwertigen, nachgeschalteten DAC anzuschließen. Neben Toslink gehört dazu auch Coax Digital und AES/EBU (XLR).

Ganz billig ist der Spaß mit rund 300 Euro leider nicht, aber das iD100 macht einen so guten Eindruck, dass ein Praxistest bereits in Kürze darüber Aufschluss geben soll, ob sich die Investition lohnt. Also, dranbleiben!





uplift



Anzeige

Mit **congstar Full Flat** endlos in alle dt. Netze telefonieren, beste D-Netz-Qualität, nur 39,99€. congstar Full Flat nur noch 39,99€. Endlos in alle dt. Netze telefonieren, beste D-Netz-Qualität. Flat telefonieren in alle dt. Netze, beste D-Netz-Qualität: congstar Full Flat nur noch 39,99€.



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2012

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de